

15.01.2015

Rezessionswahrscheinlichkeit nahezu unverändert

Die Wahrscheinlichkeit für eine Rezession in Deutschland – gemessen an der Industrieproduktion – ist in den vergangenen Wochen im Vergleich zur letzten Prognose leicht gesunken. Für den Datenstand Anfang Januar 2015 weist der IMK Konjunkturindikator, der die wichtigsten Daten für die aktuellen Konjunkturtendenzen systematisch auswertet, in seinem Drei-Monatsausblick (Januar 2015 bis März 2015) einen Wert der mittleren Rezessionswahrscheinlichkeit von 9,1 % aus, nach 10,0 % im Dezember 2014. Damit liegt die Rezessionswahrscheinlichkeit nach wie vor eindeutig in der grünen Klasse (keine Rezessionsgefahr).

Fast alle Frühindikatoren weisen derzeit in den Vorhersagen des IMK Konjunkturindicators vergleichsweise schwache Erklärungsbeiträge aus. Von den Finanzmarktindikatoren, insbesondere vom corporate spread, der die Rezessionseinschätzung der Finanzmarktakteure abbildet geht ein expansiver Beitrag aus. Auch das hohe Kursniveau am deutschen Aktienmarkt verringert für sich genommen die Wahrscheinlichkeit. Hingegen senden die realwirtschaftlichen Frühindikatoren uneinheitliche Signale. Zwar sind die Auftragseingänge aktuell etwas gesunken, aber sowohl die Auslands- als auch die Inlandsorder sind in der Tendenz (5 Monate) weiter aufwärts gerichtet.

Die Streuung und damit die Unsicherheit der für die Gesamtprognose relevanten Einzelgleichungen ist deutlich gesunken. Die Unsicherheit der Prognose liegt am aktuellen Rand bei 6,7 %, nach 12,0 % im Vormonat. Damit erhärten sich die Erwartungen, dass die Konjunkturschwäche des vergangenen Jahres durch eine Aufwärtsentwicklung in diesem Jahr abgelöst wird. Diese derzeit niedrige Rezessionswahrscheinlichkeit stützt die vergleichsweise positive Einschätzung des IMK bezüglich einer merklichen konjunkturellen Erholung in diesem Jahr.

Die nächste Aktualisierung des IMK Konjunkturindicators erfolgt Mitte Februar 2015.

13.02.2015

Rezessionswahrscheinlichkeit rückläufig

Die Wahrscheinlichkeit für eine Rezession in Deutschland – gemessen an der Industrieproduktion – ist in den vergangenen Wochen im Vergleich zur letzten Prognose spürbar gesunken. Für den Datenstand Anfang Februar 2015 weist der IMK Konjunkturindikator, der die wichtigsten Daten für die aktuellen Konjunkturtendenzen systematisch auswertet, in seinem Drei-Monatsausblick (Februar 2015 bis April 2015) einen Wert der mittleren Rezessionswahrscheinlichkeit von 2,0 % aus, nach 9,1 % im Januar. Damit liegt die Rezessionswahrscheinlichkeit nach wie vor fest in der grünen Klasse (keine Rezessionsgefahr).

Zuletzt zeigten sich sowohl real- als auch finanzwirtschaftliche Frühindikatoren durchweg aufwärtsgerichtet, was in der rückläufigen Rezessionswahrscheinlichkeit zum Ausdruck kommt. Die Auftragseingänge aus In- und Ausland legten aktuell genauso zu wie der ifo Geschäftsklimaindex. Zudem verzeichnen die auf Höchststände gestiegenen Aktienkurse nennenswerte Erklärungsbeiträge. Insgesamt bewegen sich die Erklärungsbeiträge der einzelnen Variablen jedoch auf vergleichsweise niedrigem Niveau, so dass keiner der Einflussfaktoren überinterpretiert werden sollte.

Die Streuung und damit die Unsicherheit der für die Gesamtprognose relevanten Einzelgleichungen sind ebenfalls spürbar rückläufig. Die Unsicherheit der Prognose liegt am aktuellen Rand bei 2,4 %, nach 6,7 % im Vormonat. Damit ist die Aussicht nicht nur positiver, sondern auch sicherer geworden. Die derzeit niedrige Rezessionswahrscheinlichkeit stützt die Einschätzung des IMK bezüglich der konjunkturellen Entwicklung in diesem Jahr ([http://www.boeckler.de/pdf/p\\_imk\\_report\\_101\\_2014.pdf](http://www.boeckler.de/pdf/p_imk_report_101_2014.pdf)), nach der mit einer weiteren Aufwärtsentwicklung gerechnet wird.

Die nächste Aktualisierung des IMK Konjunkturindikators erfolgt Mitte März 2015

17.03.2015

Rezessionswahrscheinlichkeit bleibt sehr niedrig

Die Wahrscheinlichkeit für eine Rezession in Deutschland – gemessen an der Industrieproduktion – ist in den vergangenen Wochen sehr niedrig geblieben. Für den Datenstand Anfang März 2015 weist der IMK Konjunkturindikator, der die wichtigsten Daten für die aktuellen Konjunkturtendenzen systematisch auswertet, in seinem Drei-Monatsausblick (März 2015 bis Mai 2015) einen Wert der mittleren Rezessionswahrscheinlichkeit von 0,8 % aus, nach 2,0 % im Februar. Damit liegt die Rezessionswahrscheinlichkeit nach wie vor fest in der grünen Klasse (keine Rezessionsgefahr).

Zuletzt legten sowohl die Industrieproduktion als auch Stimmungsindikatoren noch einmal zu, was in der abermals leicht rückläufigen Rezessionswahrscheinlichkeit zum Ausdruck kommt. Auch das finanzwirtschaftliche Umfeld bleibt unverändert positiv. Die Auftragseingänge, insbesondere aus dem Ausland, gingen zwar aktuell zurück, was jedoch bei dem hohen Niveau des Index und dem zugrunde liegenden Aufwärtstrend nicht weiter ins Gewicht fällt. Die stärksten Erklärungsbeiträge sind aktuell autoregressiven Termen zuzuordnen, was als Verfestigung des Aufschwungs gedeutet werden kann. Insgesamt bewegen sich die Erklärungsbeiträge der einzelnen Variablen aber nach wie vor auf vergleichsweise niedrigem Niveau, so dass keiner der Einflussfaktoren überinterpretiert werden sollte.

Die Streuung und damit die Unsicherheit der für die Gesamtprognose relevanten Einzelgleichungen bleiben ebenfalls niedrig. Die Unsicherheit der Prognose liegt am aktuellen Rand bei 0,9 %, nach 2,4 % im Vormonat. Somit ist nicht nur die Aussicht für den weiteren Konjunkturverlauf positiv, sondern auch vergleichsweise sicher. Die derzeit niedrige Rezessionswahrscheinlichkeit stützt die Einschätzung des IMK bezüglich der konjunkturellen Entwicklung in diesem Jahr, nach der mit einer weiteren Aufwärtsentwicklung gerechnet wird ([http://www.boeckler.de/pdf/p\\_imk\\_report\\_101\\_2014.pdf](http://www.boeckler.de/pdf/p_imk_report_101_2014.pdf)).

Die nächste Aktualisierung des IMK Konjunkturindikators erfolgt Mitte April 2015.

15.04.2015

Rezessionswahrscheinlichkeit weiterhin auf sehr niedrigem Niveau

Die Wahrscheinlichkeit für eine Rezession in Deutschland – gemessen an der Industrieproduktion – ist in den vergangenen Wochen sehr niedrig geblieben. Für den Datenstand Anfang April 2015 weist der IMK Konjunkturindikator, der die wichtigsten Daten für die aktuellen Konjunkturtendenzen systematisch auswertet, in seinem Drei-Monatsausblick (April 2015 bis Juni 2015) einen Wert der mittleren Rezessionswahrscheinlichkeit von 1,2 % aus, nach 0,8 % im Januar. Damit liegt die Rezessionswahrscheinlichkeit nach wie vor fest verankert im unteren Bereich der grünen Klasse (keine Rezessionsgefahr).

Maßgeblich für die weiterhin sehr niedrige Rezessionswahrscheinlichkeit sind aktuell vor allem die autoregressiven Terme, die den Verlaufspfad des Indikators der vergangenen Monate abbilden. Deren hoher Einfluss kann als Festigung der Aufschwungstendenz bewertet werden. Ebenfalls tragen die aufwärtsgerichtete Industrieproduktion und die wiederholte Aufhellung der Stimmungsindikatoren dazu bei. Aber auch das finanzwirtschaftliche Umfeld ist nahezu unverändert günstig. Allein der Rückgang der Auftrags-eingänge aus dem Ausland hat das positive Bild leicht getrübt. Der Indikator stellt Einflüsse am aktuellen Rand jedoch in einen längerfristigen Zusammenhang, um eine Überinterpretation aktueller Ereignisse zu vermeiden. Aus dieser Perspektive erweisen sich die aktuell rückläufigen Auftragseingänge als noch nicht ausgeprägt genug, um eine nennenswert erhöhte Rezessionsgefahr zu begründen. Insgesamt bewegen sich die Erklärungsbeiträge der einzelnen Variablen aber nach wie vor auf vergleichsweise niedrigem Niveau.

Die Streuung und damit die Unsicherheit der für die Gesamtprognose relevanten Einzelgleichungen bleiben ebenfalls niedrig. Die Unsicherheit der Prognose liegt am aktuellen Rand bei 1,5 %, nach 0,9 % im Vormonat. Damit ist nicht nur die Perspektive für den weiteren Konjunkturverlauf optimistisch, sondern auch verhältnismäßig sicher. Die derzeit niedrige Rezessionswahrscheinlichkeit stützt abermals die Einschätzung des IMK bezüglich der konjunkturellen Entwicklung in diesem Jahr, nach der mit einem nachhaltigen Konjunkturaufschwung gerechnet wird ([http://www.boeckler.de/pdf/p\\_imk\\_report\\_104\\_2015.pdf](http://www.boeckler.de/pdf/p_imk_report_104_2015.pdf)).

Die nächste Aktualisierung des IMK Konjunkturindikators erfolgt Mitte Mai 2015.

19.05.2015

Rezessionswahrscheinlichkeit spürbar gestiegen

Die Wahrscheinlichkeit für eine Rezession in Deutschland – gemessen an der Industrieproduktion – ist in den vergangenen Wochen merklich gestiegen. Für den Datenstand Anfang Mai 2015 weist der IMK Konjunkturindikator, der die wichtigsten Daten für die aktuellen Konjunkturtendenzen systematisch auswertet, in seinem Drei-Monatsausblick (Mai 2015 bis Juli 2015) einen Wert der mittleren Rezessionswahrscheinlichkeit von 11,7 % aus, nach 1,2 % im April. Dennoch liegt die Rezessionswahrscheinlichkeit aber nach wie vor im Bereich der grünen Klasse (keine Rezessionsgefahr).

Maßgeblich für gestiegene Rezessionswahrscheinlichkeit sind die nunmehr seit drei Monaten rückläufigen Auftragseingänge aus dem Ausland mit einem hohen Erklärungsbeitrag. Die Auslandskonjunktur einschließlich der des Euroraums erweist sich als Gefahrenmoment für den Aufschwung in Deutschland. Während der Indikator im Vormonat diese Entwicklung als noch nicht ausgeprägt genug identifizierte, um eine nennenswert erhöhte Rezessionsgefahr zu begründen, ist nun offensichtlich im längerfristigen Zusammenhang ein Muster erkannt worden, welches eine höhere Rezessionswahrscheinlichkeit impliziert. Hingegen tragen insbesondere die wiederholte Aufhellung der Stimmungsindikatoren und auch das nahezu unverändert günstige finanzwirtschaftliche Umfeld weiterhin zu einer immer noch relativ niedrigen Rezessionswahrscheinlichkeit bei.

Die Streuung und damit die Unsicherheit der für die Gesamtprognose relevanten Einzelgleichungen ist ebenfalls gestiegen. Die Unsicherheit der Prognose liegt am aktuellen Rand bei 10,8 %, nach nur 1,5 % im Vormonat. Auch bei diesem höheren Wert bleibt dennoch die Perspektive für den weiteren Konjunkturverlauf optimistisch und verhältnismäßig sicher. Die nach wie vor relativ niedrige Rezessionswahrscheinlichkeit stützt grundsätzlich auch weiterhin die Einschätzung des IMK bezüglich der konjunkturellen Entwicklung in diesem Jahr, nach der mit einem nachhaltigen Konjunkturaufschwung gerechnet wird ([http://www.boeckler.de/pdf/p\\_imk\\_report\\_104\\_2015.pdf](http://www.boeckler.de/pdf/p_imk_report_104_2015.pdf)). Ob die Intensität des Aufschwungs allerdings so hoch ist wie bislang erwartet, ist nicht zuletzt wegen der jüngsten Zahlen für das BIP des ersten Quartals zweifelhaft geworden.

Die nächste Aktualisierung des IMK Konjunkturindicators erfolgt Mitte Juni 2015.

15.06.2015

Rezessionswahrscheinlichkeit steigt erneut leicht

Die Wahrscheinlichkeit für eine Rezession in Deutschland – gemessen an der Industrieproduktion – ist in den vergangenen Wochen wie schon im vergangenen Monat leicht gestiegen. Für den Datenstand Anfang Juni 2015 weist der IMK Konjunkturindikator, der die wichtigsten Daten für die aktuellen Konjunkturtendenzen systematisch auswertet, in seinem Drei-Monatsausblick (Juni 2015 bis August 2015) einen Wert der mittleren Rezessionswahrscheinlichkeit von 17,3 % aus, nach 11,7 % im Mai. Weiterhin liegt die Rezessionswahrscheinlichkeit somit im Bereich der grünen Klasse (keine Rezessionsgefahr).

Maßgeblich für den Anstieg der Rezessionswahrscheinlichkeit sind aktuell vor allem die rückläufigen inländischen Auftragseingänge sowie die Aktienkurse. Bei beiden Einflussfaktoren ist jedoch das Vorperiodenniveau zu beachten, von dem aus die rückläufige Entwicklung stattfand. So war das Vormonatswachstum der inländischen Auftragseingänge durch Großaufträge überzeichnet. Zudem können die Kursrückgänge des CDAX ausgehend von ihrem historischen Höchststand im März als fundamental gerechtfertigte Korrektur interpretiert werden. Mindernd auf die Rezessionswahrscheinlichkeit wirkte die jüngste Verbesserung der Finanzierungsbedingungen für Unternehmen – gemessen am Umlaufrenditedifferential zwischen Anleihen privater und öffentlicher Emittenten.

Die Streuung und damit die Unsicherheit der für die Gesamtprognose relevanten Einzelgleichungen sind ebenfalls leicht gestiegen. Die Unsicherheit der Prognose liegt am aktuellen Rand bei 13,4 %, nach 10,8 % im Vormonat und befindet sich damit auf vergleichsweise hohem Niveau. Diese erhöhte Unsicherheit führt dazu, dass ein Anstieg der immer noch im grünen Bereich liegenden Wahrscheinlichkeit in den gelben Bereich (erhöhte Rezessionsgefahr) nunmehr nicht mehr ausgeschlossen werden kann. Aktuell bewertet das IMK die gestiegene Rezessionswahrscheinlichkeit und Unsicherheit des Drei-Monatsausblick noch als technische Reaktion, ohne daraufhin die positive Einschätzung bezüglich der konjunkturellen Entwicklung in diesem Jahr ([http://www.boeckler.de/pdf/p\\_imk\\_report\\_104\\_2015.pdf](http://www.boeckler.de/pdf/p_imk_report_104_2015.pdf)) substantiell zu revidieren. Somit wird weiterhin mit einem Konjunkturaufschwung bis 2016 gerechnet.

Die nächste Aktualisierung des IMK Konjunkturindikators erfolgt Mitte Juli 2015.

15.07.2015

Rezessionswahrscheinlichkeit nahezu unverändert

Die Wahrscheinlichkeit für eine Rezession in Deutschland – gemessen an der Industrieproduktion – ist in den vergangenen Wochen nahezu unverändert geblieben. Für den Datenstand Anfang Juli 2015 weist der IMK Konjunkturindikator, der die wichtigsten Daten für die aktuellen Konjunkturtendenzen systematisch auswertet, in seinem Drei-Monatsausblick (Juli 2015 bis September 2015) einen Wert der mittleren Rezessionswahrscheinlichkeit von 16,3 % aus, nach 17,3 % im Juni. Weiterhin liegt die Rezessionswahrscheinlichkeit somit im Bereich der grünen Klasse (keine Rezessionsgefahr).

Maßgeblich für den leichten Rückgang der Rezessionswahrscheinlichkeit sind aktuell vor allem die ausländischen Auftragseingänge. Nach dem deutlichen Anstieg im letzten Monat blieb auch die jüngste Veränderungsrate positiv, wobei der Bestand der Auftragseingänge insgesamt nahezu unverändert war. Rückläufige Stimmungsindikatoren liefern demgegenüber einen negativen Erklärungsbeitrag für die Rezessionswahrscheinlichkeit. Für den längeren Prognosehorizont, bewegen sich die Erklärungsbeiträge der einzelnen Variablen auf vergleichsweise niedrigem Niveau.

Die Streuung und damit die Unsicherheit der für die Gesamtprognose relevanten Einzelgleichungen ist deutlich gesunken. Die Unsicherheit der Prognose liegt am aktuellen Rand bei 8,2 %, nach 13,4 % im Vormonat. Selbst bei Berücksichtigung der Unsicherheit kann somit aktuell ein Wechsel in die nächste Warnstufe (erhöhte Rezessionsgefahr) ausgeschlossen werden. Vor dem Hintergrund dieser Ergebnisse bleibt das IMK bei der positiven Einschätzung bezüglich der konjunkturellen Entwicklung in diesem Jahr ([http://www.boeckler.de/pdf/p\\_imk\\_report\\_105\\_2015.pdf](http://www.boeckler.de/pdf/p_imk_report_105_2015.pdf)). Es wird weiterhin mit einem Konjunkturaufschwung gerechnet.

Die nächste Aktualisierung des IMK Konjunkturindikators erfolgt Mitte August 2015.

14.08.2015

**Rezessionswahrscheinlichkeit leicht rückläufig**

Die Wahrscheinlichkeit für eine Rezession in Deutschland – gemessen an der Industrieproduktion – ist in den vergangenen Wochen leicht gesunken. Für den Datenstand Anfang August 2015 weist der IMK Konjunkturindikator, der die wichtigsten Informationen für die aktuellen Konjunkturtendenzen systematisch auswertet, in seinem Drei-Monatsausblick (August 2015 bis Oktober 2015) einen Wert der mittleren Rezessionswahrscheinlichkeit von 13,9 % aus, nach 16,3 % im Juli. Damit liegt die Rezessionswahrscheinlichkeit weiterhin stabil in der grünen Klasse (keine Rezessionsgefahr).

Maßgeblich für den leichten Rückgang der Rezessionswahrscheinlichkeit ist wie schon zuletzt die günstige Entwicklung der ausländischen Auftragseingänge. Allerdings ist der kräftige Anstieg am aktuellen Rand durch Großaufträge überzeichnet. Die Stimmungskennzeichen spielen nach einem Zickzackkurs in den vergangenen Monaten derzeit eine untergeordnete Rolle im Konjunkturindikator. Für den längeren Prognosehorizont ergibt sich eine interessante Datenkonstellation beim Spread der Umlaufrenditen zwischen Unternehmensanleihen und Anleihen öffentlicher Emittenten. Der Spread bringt das Ausfallrisiko privater Emittenten zum Ausdruck. Dieser ist seit einigen Monaten weniger rückläufig als es auf Basis des Niedrigzinsumfeldes und seiner historischen Entwicklung zu erwarten wäre. Maßgeblich hierfür könnte sein, dass bei den momentanen Marktgegebenheiten auch vermehrt Unternehmensanleihen niedrigerer Bonität mit etwas höherer Unsicherheit (bzgl. der Rückzahlung) und damit erhöhten Risikoprämien emittiert werden konnten. Im Konjunkturindikator schlägt sich dies insofern nieder, als die Rezessionswahrscheinlichkeit nicht stärker rückläufig ist.

Aus diesem Gefälle zwischen kurzem und langem Prognosehorizont dürfte auch der Anstieg der Streuung und damit der Unsicherheit der für die Gesamtprognose relevanten Einzelgleichungen resultieren. Die Unsicherheit der Prognose liegt am aktuellen Rand bei 12,4 %, nach 8,2 % im Vormonat. Selbst bei Berücksichtigung dieser erhöhten Unsicherheit kann somit aktuell ein Wechsel in die nächste Warnstufe (Rezessionsgefahr) ausgeschlossen werden. Vor dem Hintergrund dieser Ergebnisse bleibt das IMK bei der positiven Einschätzung bezüglich der konjunkturellen Entwicklung in diesem Jahr ([http://www.boeckler.de/pdf/p\\_imk\\_report\\_105\\_2015.pdf](http://www.boeckler.de/pdf/p_imk_report_105_2015.pdf)). Es wird weiterhin mit einer Fortsetzung des Konjunkturaufschwungs gerechnet.

Die nächste Aktualisierung des IMK Konjunkturindikators erfolgt Mitte September 2015.



16.09.2015

**Rezessionswahrscheinlichkeit weiterhin niedrig**

Die Wahrscheinlichkeit für eine Rezession in Deutschland ist – gemessen an der Industrieproduktion – in den vergangenen Wochen trotz der teilweise beunruhigenden Nachrichten nur leicht gestiegen. Für den Datenstand Anfang September 2015 weist der IMK Konjunkturindikator, der die wichtigsten Daten für die aktuellen Konjunkturtendenzen systematisch auswertet, in seinem Drei-Monatsausblick (September 2015 bis November 2015) eine mittlere Rezessionswahrscheinlichkeit von 15,8 % aus, nach 13,9 % im August. Weiterhin liegt die Rezessionswahrscheinlichkeit somit stabil im Bereich der grünen Klasse (keine Rezessionsgefahr).

Maßgeblich für den leichten Anstieg der Rezessionswahrscheinlichkeit, der sich vor allem gegen Ende des Prognosezeitraums zeigt, sind die rückläufigen ausländischen Auftragseingänge. Allerdings ist hierbei zu berücksichtigen, dass der Vormonat durch Großaufträge überzeichnet war. Auch die finanzwirtschaftlichen Indikatoren, insbesondere die Entwicklung der Aktienkurse und der Spread der Umlaufrenditen zwischen Unternehmensanleihen und Anleihen öffentlicher Emittenten tragen zu der leichten Eintrübung der Aussichten bei. Obwohl es am aktuellen Rand zu einer leichten Aufhellung der Stimmungskindikatoren wie dem ifo-Index kam, spielen sie wie schon in den vergangenen Monaten im Konjunkturindikator erneut nur eine untergeordnete Rolle.

Die Streuung und damit die Unsicherheit der für die Gesamtprognose relevanten Einzelgleichungen ist nur geringfügig gestiegen. Die Unsicherheit der Prognose liegt am aktuellen Rand bei 13,2 %, nach 12,4 % im Vormonat. Selbst bei Berücksichtigung der Unsicherheit kann somit aktuell ein Wechsel in die nächste Warnstufe (Rezessionsgefahr) ausgeschlossen werden. Vor dem Hintergrund dieser Ergebnisse bleibt das IMK bei der positiven Einschätzung bezüglich der konjunkturellen Entwicklung in diesem Jahr ([http://www.boeckler.de/pdf/p\\_imk\\_report\\_105\\_2015.pdf](http://www.boeckler.de/pdf/p_imk_report_105_2015.pdf)). Es wird weiterhin mit einer Fortsetzung des moderaten Konjunkturaufschwungs gerechnet.

Die nächste Aktualisierung des IMK Konjunkturindikators erfolgt Mitte Oktober 2015.

15.10.2015

### **Rezessionswahrscheinlichkeit leicht gestiegen**

Die Wahrscheinlichkeit für eine Rezession in Deutschland – gemessen an der Industrieproduktion – ist in den vergangenen Wochen leicht gestiegen. Für den Datenstand Anfang Oktober 2015 weist der IMK Konjunkturindikator, der die wichtigsten Informationen für die aktuellen Konjunkturtendenzen systematisch auswertet, in seinem Drei-Monatsausblick (Oktober 2015 bis Dezember 2015) einen Wert der mittleren Rezessionswahrscheinlichkeit von 20,6 % aus, nach 15,8 % im September. Somit liegt die Punktschätzung der Rezessionswahrscheinlichkeit weiterhin in der grünen Klasse (keine Rezessionsgefahr).

Maßgeblich für den zweiten leichten Anstieg der Rezessionswahrscheinlichkeit in Folge ist die aktuell schwache Entwicklung der Auftragseingänge. Dies betrifft sowohl die inländische Auftragslage als auch diejenige aus dem außereuropäischen Ausland. Zudem tragen finanzwirtschaftliche Indikatoren zur Eintrübung der Aussichten bei. Hierbei sind insbesondere die Aktienkursrückgänge der vergangenen Monate gemessen am CDAX sowie der leicht gestiegene Spread zwischen der Umlaufrendite von Unternehmensanleihen und Anleihen öffentlicher Emittenten zu nennen. Die konjunkturelle Unsicherheit hat also zugenommen

Die Streuung der für die Gesamtprognose relevanten Einzelgleichungen ist zwar von 13,2 % auf 9,9 % gesunken, jedoch kann bei Berücksichtigung des Anstiegs der Wahrscheinlichkeit nunmehr ein Wechsel in die nächste Warnstufe (niedrige Rezessionsgefahr) nicht mehr ausgeschlossen werden. Noch besteht allerdings kein akuter Anlass zur Sorge. So wird erwartet, dass ein Rückgang des Wachstums in den Schwellenländern nur beschränkt Auswirkungen auf die Konjunktur in Deutschland hat, da demgegenüber aktuell eine gute Entwicklung der Exporte in die USA und ins europäische Ausland zu verzeichnen ist. Auch der private Verbrauch zeigt sich weiterhin robust. Vor diesem Hintergrund bleibt das IMK bei einer wenn auch leicht verminderten positiven Einschätzung bezüglich der konjunkturellen Entwicklung in diesem und im nächsten Jahr ([http://www.boeckler.de/imk\\_5269.htm?produkt=HBS-006174&chunk=1&jahr=](http://www.boeckler.de/imk_5269.htm?produkt=HBS-006174&chunk=1&jahr=)).

Die nächste Aktualisierung des IMK Konjunkturindikators erfolgt Mitte November 2015.

13.11.2015

### **Rezessionswahrscheinlichkeit geringfügig erhöht**

Die Wahrscheinlichkeit für eine Rezession in Deutschland - gemessen an der Industrieproduktion - ist in den vergangenen Wochen leicht gestiegen. Für den Datenstand Anfang November 2015 weist der IMK Konjunkturindikator, der die wichtigsten Informationen für die aktuellen Konjunkturtendenzen systematisch auswertet, in seinem Drei-Monatsausblick (November 2015 bis Januar 2016) einen Wert der mittleren Rezessionswahrscheinlichkeit von 21,8 % aus, nach 20,6 % im Oktober. Somit liegt die Punktschätzung der Rezessionswahrscheinlichkeit weiterhin in der grünen Klasse (keine Rezessionsgefahr).

Es ist allerdings der vierte Anstieg in Folge. Seit dem Frühjahr, als die Rezessionswahrscheinlichkeiten nur wenig über Null lagen, und der Aufschwung sehr sicher erschien, erweisen sich die Aussichten für die Konjunkturentwicklung als deutlich fragiler. Die Streuung der für die Gesamtprognose relevanten Einzelgleichungen hat sich denn auch von 9,9 % auf 18,2 % nahezu verdoppelt. Darin kommt eine spürbar gestiegene konjunkturelle Unsicherheit zum Ausdruck. Unter Berücksichtigung des aktuellen Wertes der Rezessionswahrscheinlichkeit ist ein Wechsel in die gelbe Warnstufe (mittlere Rezessionsgefahr) derzeit nicht mehr ausgeschlossen.

Maßgeblich für den weiteren, geringen Anstieg der Rezessionswahrscheinlichkeit ist die aktuell schwache Entwicklung der Auftragseingänge. Dies betrifft insbesondere die deutlich verschlechterte Auftragslage aus dem Euroraum. Außerdem tragen die in den Vormonaten ungünstigeren Stimmungsindikatoren zur Eintrübung bei. Hingegen wirken derzeit steigende Kurse am Aktienmarkt - gemessen am CDAX - einer stärkeren Verschlechterung der Aussichten entgegen.

Aktuell besteht noch kein Anlass zur Besorgnis, da die mittelfristigen Konjunkturaussichten nicht nur durch den Export getragen werden, sondern vermehrt durch den privaten Verbrauch. Vor diesem Hintergrund bleibt das IMK bei einer wenn auch leicht gedämpften positiven Einschätzung bezüglich der konjunkturellen Entwicklung in diesem und im nächsten Jahr ([http://www.boeckler.de/imk\\_5269.htm?produkt=HBS-006174&chunk=1&jahr=](http://www.boeckler.de/imk_5269.htm?produkt=HBS-006174&chunk=1&jahr=)).

Die nächste Aktualisierung des IMK Konjunkturindicators erfolgt Mitte Dezember 2015.

# IMK KONJUNKTURINDIKATOR

14.12.2015

## Rezessionswahrscheinlichkeit gesunken

Die Wahrscheinlichkeit für eine Rezession in Deutschland - gemessen an der Industrieproduktion - ist in den vergangenen Wochen merklich gesunken. Für den Datenstand Anfang Dezember 2015 weist der IMK Konjunkturindikator, der die wichtigsten Informationen für die aktuellen Konjunkturtendenzen systematisch auswertet, in seinem Drei-Monatsausblick (Dezember 2015 bis Februar 2016) einen Wert der mittleren Rezessionswahrscheinlichkeit von nur noch 11,6 % aus, nach 21,8 % im November. Die Punkt-schätzung der Rezessionswahrscheinlichkeit signalisiert somit keine Rezessionsgefahr (grüne Ampelfarbe).

Die aktuell prognostizierte Rezessionswahrscheinlichkeit entspricht dem geringsten Wert seit März dieses Jahres. Maßgeblich für den Rückgang der Rezessionswahrscheinlichkeit am aktuellen Rand ist die verbesserte Auftragslage der Unternehmen. So konnten sowohl inländische als auch ausländische Auftragseingänge gegenüber dem Vormonat zulegen. Zudem sind die Stimmungsindikatoren aufwärtsgerichtet. Von den Finanzmarktindikatoren kommen hingegen uneinheitliche Signale. Während die Aktien-kurse im Vergleich zum Jahrestief im September wieder deutlich Boden gut gemacht haben und die Zinsen am kurzen Ende weiter rückläufig sind, verzeichnen die durchschnittlichen Finanzierungsbedingungen der Unternehmen gemessen an der Umlaufrenditedifferenz zwischen privaten und öffentlichen Emittenten seit nun mehr zwei Monaten ungünstigere Werte als in den Vormonaten.

Die Streuung der für die Gesamtprognose relevanten Einzelgleichungen hat sich von 18,2 % auf 8,1 % mehr als halbiert. Die konjunkturelle Unsicherheit hat also abgenommen. Dabei ist aber zu beachten, dass der Wert der Streuung im Vormonat ungewöhnlich hoch war. Insgesamt jedoch verfestigen die Resultate die positive Einschätzung des IMK bezüglich der konjunkturellen Entwicklung

([http://www.boeckler.de/imk\\_5269.htm?produkt=HBS-006174&chunk=1&jahr=](http://www.boeckler.de/imk_5269.htm?produkt=HBS-006174&chunk=1&jahr=)).

Die nächste Aktualisierung des IMK Konjunkturindikators erfolgt Mitte Januar 2016.

Ansprechpartner in der  
Hans-Böckler-Stiftung:

Dr. Sabine Stephan  
Peter Hohlfeld  
Thomas Theobald

Telefon +49 211 7778-121

IMK – Institut für Makroökonomie  
und Konjunkturforschung  
in der Hans-Böckler-Stiftung  
Hans-Böckler-Straße 39  
40476 Düsseldorf

[www.boeckler.de](http://www.boeckler.de)  
[www.imk-boeckler.de](http://www.imk-boeckler.de)